



Handout - Philipp Burger Biografie „Freiheit mit Narben“

Philipp Burger

Freiheit mit Narben

Mein Weg von rechts nach überall

Ist ausgerechnet dieses das Buch des Jahres?

Dieses Buch könnte das genau Richtige zur richtigen Zeit sein! Hier kommt ein BRÜCKENBAUER zwischen "denen" und "uns", dem man es vielleicht am wenigsten zugetraut hätte. In Zeiten eines Hubert Aiwanger und so vieler anderer, denen im Laufe des Lebens ihre Fehler der Vergangenheit oder des Hier und Heute irgendwann auf die Füße fallen.

Der Unterschied: Philipp Burger hat sie nie verschwiegen! Begangen? Einige. Verschwiegen? Niemals.

Mit diesem Philipp Burger wird es definitiv immer spannend bleiben – und das seit nun über 40 kapriolenreichen Jahren. Von seiner Kindheit bis zur Auszeichnung mit dem Echo und den Erfolgsalben auf Platz 1 in Deutschland (oder auch mehrfach mit Platin prämiert). Dieser Mann hat immer was vor. Und eben zu sagen. Er spricht zum Beispiel von einer "neuen Fehler-Vergeb-Kultur", die nötig sei. "Nicht zum Selbstschutz, diese Illusion habe ich hinter mir. Sondern zum Schutz der Demokratie."

Genau deshalb geht es nun Mitte Oktober auf Lesereise durch Deutschland. Der Auftakt ist am 12. Oktober 2023 in Brixen in Südtirol, seiner oft besungenen Heimat. Zwei Tage vorher, am 10. Oktober also, erscheint seine Autobiografie im Verlag Kampenwand – und alle Zahlen der Vorbestellungen lassen erahnen, dass "Freiheit mit Narben. Mein Weg von rechts nach überall" ziemlich sicher auf der Spiegel-Bestseller-Liste auftauchen wird.

Im Ranking der Hunderttausenden von deutschen Fans der Band Frei.Wild und deren Frontmann ist Philipp Burger ohnehin schon seit über 20 Jahren die Nummer 1. In den späten Jugend-Zeiten – bis zur Gründung von Frei.Wild – liegen viele der von ihm

immer schon selbstkritisch offengelegten Ereignisse und Fehler, die ihn und sein Umfeld bis heute verfolgen. Auch diese werden natürlich mit abermals offenem Visier Thema sein, aber eben nicht nur.

Denn die entscheidende Frage ist doch, wie jemand, der als Teenager in seiner Heimat ins anti-italienische Rechts-Milieu abdriftete, aus diesen kruden Positionen und Gedanken wieder herauskam. Und wie er mit der Verurteilung und dem Abstempeln als "Immer-noch-irgendwie-Rechtsradikaler" bis heute – 25 Jahre danach – umgeht!

Der Blick auf Philipp Burger wird sich durch diese Autobiografie ändern. Ja, fast ändern müssen. "Denn der Mensch hat doch eine Chance auf eine zweite Chance verdient! Erst recht, wenn sich jemand selbst mit so viel schonungsloser Klarheit begegnet", meint zumindest Co-Autor Dr. Stephan Kaußen. Und der Politikwissenschaftler und Historiker hat viel über Nelson Mandela geschrieben, also den Brückenbauer schlechthin.

Kaußen wird – nach dem gemeinsamen Auftakt mit der zweiten Co-Autorin Karoline Kuhn in Brixen - die komplette Lesereise auf der Bühne begleiten. In seiner hauptberuflichen Funktion als Moderator, wie man den Rheinländer aus dem Radio und TV kennt. Empathisch, ja sicher, aber eben auch analytisch. Als Brücke zwischen der kritischen Öffentlichkeit und dem Protagonisten.

Egal, wie laut (und vermeintlich "verdient") die alten Verurteilungen und andauernden Vorverurteilungen dieses unumstritten besonderen Menschen Philipp Burger auch waren bzw. sind: Die heute so stark um sich greifende CANCEL CULTURE wird in diesem Buch wie in einem Brennglas unter die Lupe genommen – und in Teilen ad absurdum geführt.

Denn schließlich ist Philipp Burger eben nicht lauter Punkrocker, sondern auch engagierter Landwirt, Zimmermann, Naturbursche und Familienmensch. Und laut des langjährigen Hochschul-Dozenten Kaußen "mindestens so sozial und liberal wie eben auch konservativ". Ein in Teilen immer noch konservativer Mensch, aber ein im höchst spannenden Sinne "moderner Konservativer". Der nichts mehr mit dem ihm anhaftenden Etikett "Rechtsaußen" zu tun hat.

Man muss ihn wohl selbst kennenlernen, wenn man wirklich etwas über das gesamtgesellschaftliche "Die" und "Wir" lernen will. Und über das Brückenbauen, das eben doch noch möglich sein könnte ...

Die Chance dazu gibt es genau jetzt, zum genau richtigen Zeitpunkt - auf der Bühne mit seinem Buch. In einer Lesung. Und bei jeder Veranstaltung seines Lebens. Dieser Philipp Burger füllt viele nachdenkliche und faszinierende Seiten – und jeden Raum. Mit ziemlich großen inhaltlichen Überraschungen ...

Handout mit Zitaten - Philipp Burger Biografie „Freiheit mit Narben“

Philipp Burger (Frei.Wild)

Freiheit mit Narben

Mein Weg von rechts nach überall

Ein gutes Stück Brückenbauer-Lektüre?

„Ob dieses Buch meinen Ruf in ein besseres Licht dreht? Ganz ehrlich, ich wünsche es mir sehr, aber glauben tue ich es nicht.“ Das sagte Philipp Burger in einem ersten Gespräch mit seinem Verlag Kampenwand und seinen beiden Co-Autoren Karoline Kuhn und Dr. Stephan Kaußen. „Und zwar deshalb nicht, weil bei vielen Menschen in unserer Gesellschaft überhaupt kein Interesse daran besteht, etwaige Falschverurteilungen rückgängig zu machen.“

Oder gar den ersten Schritt zu einem neuen Miteinander zu wagen. Oder eine ernst gemeinte offene Hand in Richtung andere Denk- und Sichtweisen auszustrecken. Ja, dieser Mensch denkt weit über seine eigenen Erfahrungen hinaus und bringt auch den immer brüchiger werdenden Zusammenhalt der Gesellschaft zur Sprache: „Das betrifft weiß Gott nicht nur mein Leben, sondern leider viele Menschen des öffentlichen und sogar nicht öffentlichen Lebens, bei denen irgendwie, irgendwo, irgendwann mal was gewesen ist. Ich habe es immer als den besseren Weg, als meine Pflicht angesehen, zu meiner Geschichte und meinen Fehlern zu stehen.“

Und diese Geschichte hat es in sich. Gefeierte Rockstar – und gleichzeitig angefeindete Persona non grata. Seine Geschichte hat ein Kapitel, das in Deutschland fast einer Todsünde gleichzukommen scheint: In seiner Jugend in Südtirol war er ein „anti-italienischer rechter Skinhead“..

„Ich halte diese Biografie gerade deshalb für so stark, weil sie uns Deutschen eine neue Sicht nicht nur auf diesen Burger, sondern auch auf uns selbst gibt“, ergänzt Politikwissenschaftler Stephan Kaußen. Der bekannte Journalist (ARD, Phoenix, ntv) hat sich mit auf diese gemeinsame Reise begeben. Und Co-Autorin Karoline Kuhn ergänzt: „Wir haben nun gemeinsam fast zwei Jahre lang Philipp Burgers Leben und alle damit verbundenen Fragen ausgeleuchtet. Und das Spannende ist doch die Frage, wie sich Menschen wandeln und wer welchen Wandel anerkennt.“

Ja, gerade in Zeiten des Hubert Aiwanger, in Zeiten von vielleicht bevorstehenden Wahlbeben, in Tagen von großem Medien-Misstrauen und und und ist dieses vielleicht das Buch des Jahres, zumal sich immer mehr Menschen abgehängt und vorverurteilt fühlen. „Wir brauchen doch auch eine Art von kaum noch vorhandener Fehler-Vergeb-Kultur“, so Burger. Bämm, was für ein Gedanke?!

Kommt dieses Buch vielleicht deshalb tatsächlich genau zur richtigen Zeit? Dieser Philipp Burger ist damit sogar wahrscheinlich zu einer Art BRÜCKENBAUER geworden. „Vielleicht braucht es sogar eine neue Art von Brückenbauer-Lektüre?“, fragt Stephan Kaußen, der selbst mehrere Bücher über Nelson Mandela geschrieben hat. Also über den Brückenbauer der Weltgeschichte schlechthin.

Brücken bauen zwischen was? Vielen verhärteten Fronten. So einfach und doch komplex ist die Aufgabe. Dies ist eine autobiografische, NICHTS unter den Teppich kehrende Geschichte eines Menschen, der selbst das Verzeihen lernte (lernen musste). Der Dankbarkeit als prägenden Teil seines Lebens sieht und dem das „Aufeinander-Zugehen“ zu seiner wichtigsten Lebensaufgaben geworden ist. Vor allem unter denen, die sich heute egal in welcher Ecke oder noch so moralisch vermeintlich einzig richtigen Mitte sehen.

Nein, Philipp Burger, hat seine Fehler nie verschwiegen – aber genau diese hängen ihm bis heute nach. In großen Teilen der Medienwelt, noch größeren Teilen der Musikbranche, bei vielen Bands und Musikern, auch nicht selten bei Extremismus-Experten. Getriggert von all diesen, leider auch bei vielen Menschen der restlichen Gesellschaft immer wieder gedrückten „Der ist doch?- oder Wie konnte er nur“-Knöpfen. „Und das heute vielleicht noch mehr als vor 10 oder 15 Jahren“, hat Philipp Burger genügend Narben auf seinem „Weg von rechts nach überall“ gesammelt. Dank der immer stärker um sich greifenden CANCEL CULTURE und der „anscheinend immer größer werdenden Lust vieler Menschen, lieber irgendwelche Stempel zu verpassen, als zweite Chancen zu geben“, so Burger.

„Freiheit mit Narben“. Ob Musiker, ob Landwirt, ob Handwerker oder Familienmensch, Philipp Burger ist mehr als der umstrittene Frei.Wild-Sänger. „Er ist natürlich im weitesten Sinne konservativ, ja“, so Kaußen. „Aber er ist mindestens ebenso liberal und sozial!“

Und eine Aussage von Philipp Burger – unmittelbar vor der Veröffentlichung am 10. Oktober –dürfte auch seine Fans ebenso überraschen wie freuen: „Ich hätte es vorher nie erwartet, aber dieses 400-Seiten-Buch ist genau das, wozu meine bisherigen Aussagen in Interviews und unsere Lieder so vollumfänglich noch nicht im Stande waren. Nämlich mir selbst ganz tief auf den Grund zu gehen. Mich selbst und die Gründe, warum ich bin wie ich bin, nochmals neu zu entdecken.“